

THOMAS GSELLA LIEST:

Nennt mich Gott
Beste Texte aus 50 Jahren

„Ein Meister“ (Spiegel)

„Ein Hauch von Wehmut liegt über dem Gsellaschen, aber auch süße Bitterkeit“ (Die Zeit)

„Thomas Gsella beherrscht die Freibeuterkunst der literarischen Parodie“ (FAZ)

„Charme, Witz und sprachliche Brillanz.“ (Werner Schneyder)

Ein halbes Jahrhundert satirische Prosa und komisches Gedicht: Seit 50 Jahren steht Thomas Gsella, geb. 1958, für völlige Qualität und höchsten Quatsch. Das Best of-Programm des Ex-„Titanic“-Chefredakteurs versammelt die schönsten Texte und besten Gedichte: seinen ersten Reim aus dem elften Monat, lebenskluge Fabeln, väterliche Bekenntnisse, bizarre Völkerverständigungsgedichte, zwiespältige Berufs- und Kinderhymnen, Fußballsonette dieses „Gottes der Fußballyrik“ (taz) sowie die lustigsten Bildgedichte aus der TITANIC und unveröffentlichte neue Werke dieses „jüngsten Nachwuchsklassikers“ (Eckhard Henscheid).

Bücher:

* **Materialien zur Kritik Leonardi DiCaprios und andere Gedichte**, Eichborn 1999

* **So werde ich Heribert Faßbender**. Grund- und Aufbauwortschatz Fußballreportage (mit Heribert Lenz und Jürgen Roth), Klartext 1995, Neuausgabe 2002

* **Kille kuckuck dideldei**. Gedichte mit Säugling, Kunstmann-Verlag 2001, Heyne-Taschenbuch 2003

* **Generation Reim**. Gedichte und Moritat, Edition Haffmans bei Zweitausendeins 2004

* **Ins Alphorn gehustet**. Neue Gedichte, 2005 Reclam Leipzig

* **Kinder, so was tut man nicht**. Ein pechscharzes Brevier für die Familie, Rowohlt 2007

* **Der kleine Berufsberater**. Gedichte, Eichborn 2007

* **Papa-? Ja, mein Kind?** Die letzten Fragen der Menschheit, Fischer 2008

* **Nennt mich Gott**. Fischer 2008

* **Die Leiden des jungen Schiller**. Sanssouci bei Hanser 2009

* **Warte nur, balde dichtetst du auch! Offenbacher Anthologie**. Ullstein 2009

* **Blau unter Schwarzen**. Dumont April 2010